

Erster kollektiver Arbeitsvertrag bei privaten Radio- und Fernsehstationen

RADIO TOP und SSM haben einen Firmen-Gesamtarbeitsvertrag abgeschlossen, welcher den MitarbeiterInnen Verbesserungen bringt.

(gaz) Am Donnerstag 7. Juni kam es in Winterthur zu einer kleinen Sensation: Das Unternehmen RADIO TOP AG und die Mediengewerkschaft SSM haben vereinbart, auf 2008 einen gemeinsamen kollektiven Arbeitsvertrag für das Radiounternehmen abzuschliessen. Diesem Firmenvertrag haben auch die MitarbeiterInnen der Radiostation zugestimmt und gleich eine Betriebskommission gegründet.

Der Vertragsunterzeichnung sind zwei Jahre Gespräche und Verhandlungen vorausgegangen. Für beide Partner war es Neuland. Im Bereich der privaten Fernseh- und Radiostationen gibt es in der Schweiz noch keinen einzigen kollektiven Arbeitsvertrag. Jetzt hoffen RADIO TOP und das SSM, dass diese Art von geregelten Arbeitsverhältnissen und von Sozialpartnerschaft in der Branche der «Privaten» zum Normalfall werde.

Der Vertrag bringt den MitarbeiterInnen Sicherheit, aber auch konkrete Verbesserungen: Er regelt Mindestlöhne, neu eine fünfte Ferienwoche, garantiert einen 13. Monatslohn, regelt die Arbeitszeiterfassung, Vaterschaftsurlaub und das Praktikum. Der Vertrag betrifft die 45 Angestellten des Radiounternehmens sowie die Auszubildenden.

Das SSM konnte von diesem Know-how aus der langen Erfahrung eines Gesamtarbeitsvertrages mit der SRG SSR profitieren. Es musste aber auch lernen, dass bei kleineren Unternehmen andere Verhältnisse berücksichtigt werden müssen. Der Geschäftsführer von RADIO TOP, Günter Heuberger (siehe auch Seite 27) begründet seine Bereitschaft, auf einen Vertrag mit dem SSM einzusteigen, mit allgemeineren Überlegungen: «Weil im Medienbereich immer mehr nur der Kommerz regiert, haben wir einen deutlichen Kontrapunkt setzen wollen. Wer eine Konzession für einen regionalen Service public erhalten will, muss meines Erachtens Standards für die Qua-

litätssicherung für die Programmschaffenden sicherstellen. Dazu gehören strukturierte Feedback-Instrumente, Ausbildungszusagen und auch Mindestlöhne.» Barbara Büttner, Präsidentin des SSM, freut sich über den Abschluss. «Es ist ein Meilenstein in der Geschichte des SSM. Die Verhandlungen wurden sehr konstruktiv geführt, geprägt von dem Willen zur Qualitätssicherung. Auch wenn noch nicht alle Wünsche realisiert werden konnten, haben die Mitarbeitenden von RADIO TOP dem Vertragswerk ihre Anerkennung gezollt und es einstimmig angenommen. An der Betriebsversammlung wurde eine eigentliche Aufbruchstimmung spürbar – nicht nur der erzielten Verbesserungen wegen, sondern auch, weil sich ein Unternehmer so klar zum Grundsatz bekannt hat, dass Qualität vor Kommerz kommt. Nun hoffe ich, dass auch andere private Radio- und Fernsehstationen ihre Abneigung gegenüber Firmenverträgen ablegen und dem Beispiel der RADIO TOP AG folgen werden. Aus meiner langjährigen SRG-Erfahrung weiss ich, dass von einer guten Sozialpartnerschaft beide Seiten profitieren. Das Kapital einer jeden Firma sind schliesslich die Mitarbeitenden.»

RADIO TOP ist mit 5.39 Millionen (2005) Franken Budget das drittgrösste Privatrado in der Schweiz. (Siehe auch Seite 30). ◀

Information kurz vor Redaktionsschluss eingegangen.